

Bild 18: Vergleich von
Hehr-MOB links mit
Twerenbold-SBB rechts.



schen der Pufferbohle und den geschraubten Puffern sitzen. Alle diese Änderungen (Verbesserungen?) lassen sich zu 100% zurückbauen. Seither fährt dieser Triebwagen aber meistens «rückwärts», so dass die drei Lampen eben vorne sind – er hat so viel mehr Schweizer-Charakter!

Im Vorangegangenen wurde mehrfach die blaue Farbgebung angesprochen. Darum zeigt Bild 20 den Fe4/4-Gepäcktriebwagen in der Farbgebung von 1928-1935, welche er anlässlich der Aufarbeitung als historisches Fahrzeug erhalten hat. Seit 1982 ist dieser blau/weisse Fe4/4 im Verkehrshaus der Schweiz (VHS) in Luzern ausgestellt. Heutige Hersteller von Modellen in den Spuren 0 und H0 orientieren sich an diesem Vorbild; der Autor beim Bau seines Fe4/4 aus BUCO-Teilen ebenfalls, vgl. Bild 21.

Der Optiker Hoppler in Zürich konnte damals noch kaum auf RAL-Nummern Bezug nehmen und AGFA, wie auch KODAK, waren ebenso keine Hilfe und das Internet erst recht nicht, um mit Märklin in Göppingen zu kommunizieren. Darum sollte man bei der Beurteilung der nicht ganz vorbildgetreu getroffenen Farbe (zu dunkles Blau) etwas Nachsicht walten lassen. ○

Bild 19: Grüner Hoppler
von hinten und geänderter
Twerenbold, siehe Text.



Bild 20: Fe 4/4 18518
als historisches Fahrzeug,
heute im VHS.



Golden Mountain Express

Im zweiten, abschliessenden Teil werden wir auf die Pullman-Wagen des ehemaligen Paradezuges der MOB sowie deren Tinplate-Modelle eingehen.



Bild 21: Eine Tinplate-Interpretation dieses Fahrzeugs aus BUCO-Teilen.